

Der Pikler-*SpielRaum* – eine begleitete Eltern-Kind-Gruppe nach den pädagogischen Vorstellungen von Dr. Emmi Pikler

Interview mit Mag. Daniela Pichler-Bogner



- **Warum empfiehlt es sich für Mütter bzw. Väter in den Pikler-„*SpielRaum*“ zu kommen?**

Der Pikler-*SpielRaum* ist eine Art (Selbst-)Erfahrungsraum für Eltern und Kinder. Im *SpielRaum* befinden sich nur Bewegungselemente und Spiel-Materialien, die auf das jeweilige Alter der Kinder abgestimmt sind. Die Eltern beobachten ihre Kinder aufmerksam, ohne ins Geschehen einzugreifen. Für die Erwachsenen ist es ein berührendes Erlebnis, wie selbständig und interessiert forschend ihre Kleinen im Raum unterwegs sind. Für viele ist es eine Herausforderung, ihr Kind nicht zu “bespielen”. Mit der Zeit lernen Eltern, der Kompetenz ihrer Kinder zu vertrauen und sich auf ihr Zeitmaß einzustellen.

- **Worin sehen Sie generell die Vorteile von Eltern/Kind-Gruppen und des „*SpielRaums*“ im Speziellen?**

Junge Eltern suchen Kontakt mit Menschen in ähnlichen Lebensphasen. Ein Austausch in diesen Gruppen erleichtert manche schwierige Erfahrung. Der Pikler-*SpielRaum*

ermöglicht Eltern, die Entwicklungsschritte ihres Kindes besser zu verstehen, es mit neuen Augen zu sehen und ihm mehr zuzutrauen. Die Begleitung durch eine *SpielRaum*-Leiterin vermittelt eine wesentliche Erkenntnis Emmi Piklers: "Das freie Spiel - die Hochschule für Säuglinge und Kleinkinder".

- **Wie/was wird im „*SpielRaum*“ gespielt?**

Wir bereiten dem Entwicklungsalter der Kinder entsprechend eine Umgebung vor, die geeignete Bewegungs- und Spielmaterialien anbietet. Kinder bekommen die Zeit herauszufinden, womit sie sich wann und wie lange beschäftigen wollen. Manche genießen es, vom sicheren Hafen der Mutter/des Vaters aus zuerst das Geschehen längere Zeit zu beobachten. Aus einem inneren Impuls heraus wenden sie sich irgendwann dem Material zu, das sie interessiert. Eine eigene Entscheidung treffen zu können ist in unseren Augen eine wesentliche Erfahrung, von der jeder Mensch in seinem weiteren Leben profitieren wird. Diese Selbstbestimmtheit offenbart die individuelle Kreativität jedes Kindes, ist eine Herangehensweise, die das Selbstgefühl und die persönliche Zufriedenheit stärkt. Kinder lernen Ausdauer zu entwickeln, sich konzentriert auf Prozesse einzulassen, flexibel mit Schwierigkeiten umzugehen und die eigene Wirksamkeit zu erfahren. Dadurch werden sie geschickt, sicher und lernen sich gut einzuschätzen.

- **Was unterscheidet den „*SpielRaum*“ von anderen Spielgruppen bzw. Eltern/Kind-Gruppen?**

Kinder lassen sich leicht von Erwachsenen zu Aktivitäten verleiten, die sie überfordern und unsicher machen. Sie verlieren allmählich das Vertrauen in ihre eigenen Impulse und verlassen sich immer mehr auf die Anleitung von außen, werden unselbständig und unzufrieden.

Im *Pikler-SpielRaum* vertrauen wir darauf, dass Kinder selbst am besten wissen, welche Klettererfahrungen sie z.B. als passende nächste Herausforderung in Angriff nehmen möchten, welche Begegnung mit anderen Kindern für sie interessant ist.

SpielRaum-Leiterinnen verbalisieren die Gefühle und Aktivitäten der Kinder, sodass die Kinder sich verstanden fühlen (z.B.: "Lisa hat sich gerade deinen Ball genommen. Du wolltest noch weiterspielen. Schau, ich gebe dir einen anderen.>").

Eine weitere Besonderheit ist die Rolle der Eltern: Sie beobachten, sind aufmerksam, greifen aber nicht ein. Dies ermöglicht ihnen ihr Kind in seiner Eigenständigkeit, Forscherfreude und Kreativität kennen zu lernen. Kinder können sich durch diese ruhige Präsenz jederzeit ihren Eltern zuwenden, wenn sie deren Nähe brauchen.

- **Warum bieten Sie, ergänzend zu den Vormittagsterminen, auch Abendgesprächsrunden (ohne Kinder) an?**

Im *SpielRaum* stehen die Kinder im Vordergrund; für ausführliche Gespräche mit den Eltern ist dies kein geeigneter Rahmen.

In den Gesprächsrunden können die Eltern in Ruhe Fragen mit der *SpielRaum*-Leiterin besprechen. Fast täglich haben Eltern Schwierigkeiten, gewisse Entwicklungsschritte oder Verhaltensweisen ihrer Kinder richtig zu verstehen und zu begleiten. Es ist

wohltuend zu erfahren, dass andere Mütter und Väter ähnlich gelagerte Probleme haben. Häufige Themen sind z.B. die bei Emmi Pikler besonders wichtigen Pflegesituationen (Wickeln, Anziehen, Füttern ...) – Stichwort “Pflege als Begegnung”. Unser Bestreben liegt darin, gemeinsam konkrete Lösungen zu entwickeln und die elterliche Erziehungskompetenz zu stärken.

- **Die „SpielRaum“-Termine sind je nach Alter der Kinder gestaffelt. (0 bis 6 Monate, 7 bis 15 Monate, 16 bis 24 Monate etc.) Warum ist das so? Können nicht auch Kinder unterschiedlichen Alters miteinander spielen?**

Die Entwicklungsschritte der Kinder in den ersten drei Lebensjahren verlaufen sehr schnell. Um ihnen die nötige Ruhe und Sicherheit für diese Schritte zu gewähren, braucht es entwicklungs-homogene Gruppen. Kleine Kinder hören schnell auf, aktiv zu werden, wenn sie nur damit beschäftigt sind, sich vor den dynamischeren Aktivitäten eines größeren Kindes zu schützen.

Kinder in altershomogenen Gruppen sind fähig, Begegnungen untereinander selbständig zu lösen. Das Eingreifen des Erwachsenen ist selten notwendig. Dadurch erleben sich Kinder weniger oft gemaßregelt, was ihr Selbstbild positiv beeinflusst.

- **In die Säuglingsgruppe können schon wenige Wochen alte Babies mit ihren Eltern kommen. Ist das sinnvoll? Was/womit spielen sie dort?**

Die Säuglingsgruppen bieten Eltern die Möglichkeit, ihr Baby schon von Anfang an als eigenständige Person zu erleben. Es kann sich – auf dem Rücken liegend – intensiv und zufrieden mit den eigenen Händen beschäftigen. Es interessiert sich für das Gesicht eines neben ihm liegenden Kindes und versucht es zu berühren. Das andere Kind dreht sich instinktiv weg, um sich vor dem Griff in die Augen zu schützen. Dies erlebt der Säugling als die passende Antwort auf sein Handeln, ohne dass seine Person bewertet wird – ‘Sei lieb, du tust ihm weh’ u.v.m.

Auch hier hat die Altershomogenität die Bedeutung, eine ruhige Atmosphäre für die Empfindlichkeit so kleiner Kinder zu schaffen.

- **Welche Qualifikationen haben „SpielRaum“-LeiterInnen?**

SpielRaum-LeiterInnen sollten bei der Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft Österreich in Ausbildung zur Pikler-PädagogIn sein, um diese Arbeit qualifiziert anbieten zu können. Das aktuelle Pikler-Ausbildungscurriculum bietet eine intensive Beschäftigung mit der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler an, aber auch Raum für die notwendige persönliche Entwicklung durch Selbstreflexion, Eigenerfahrung und Praxisbegleitung.

- **Wo in Wien werden Pikler-„SpielRäume“ angeboten?**

Pikler-*SpielRäume* werden mittlerweile in verschiedenen Bezirken in Wien angeboten, teils über private Vereine, teils über Volkshochschulen. Die aktuellen Informationen sind auf www.pikler-hengstenberg.at oder über pichler-bogner@chello.at zu erfahren.